

Abonnementspreis: In ganzem deutschen Reich: ... 18 Mark. Anserhalb des deutschen Reiches tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu.

Dresdner Journal.

Insertionsannahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals. Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Brüssel-Frankfurt a. M.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht:

Telegraphische Nachrichten. Zeitungschau. (Irishman.) Tagesgeschichte. (Dresden, Berlin, Wien, Prag, Paris, Rom, London, Kopenhagen, S. Petersburg, Belgrad, Sofia, Konstantinopel, Alexandrien.)

Beilage.

Ernennungen, Beförderungen etc. in öffentl. Dienste. Die Verhandlungen des sächsischen Gemeindetages. Provinzialnachrichten. (Leipzig, Altenberg, Plauen, Pirna.)

Telegraphische Nachrichten.

London, Dienstag, 4. Juli, Abend. (B. T. B.) Das Oberhaus hat in seiner heutigen Sitzung mit 138 gegen 62 Stimmen den von dem Lord Russell eingebrachten Gesetzentwurf, betreffend den Parlamentarismus, wonach es den Peers, wie den Abgeordneten freigestellt, anstatt der Eidesleistung eine Erklärung an Eidesstatt abzugeben, abgelehnt.

Das Unterhaus nahm heute für die irische Zwangsbill mit 402 gegen 19 Stimmen die Dringlichkeit an. Die Parnelliten verließen hierauf einen von ihnen gefassten Beschluß, wonach sie an der fernern Debatte über die Zwangsbill nicht mehr Theil nehmen wollen, und verließen mit Ausnahme von 4 Mitgliedern der Partei, nämlich Biggar, Callan, Netze und Richard Power, das Haus.

London, Mittwoch, 5. Juli, früh. (B. T. B.) Das Unterhaus hat im Fortgange der Sitzung die Einzelberatung der irischen Zwangsbill erledigt. (Vgl. die Rubrik „Zeitungschau“.) Während der gestrigen Sitzung des Oberhauses und des Unterhauses fand in Westminster ein Cabinetrath statt. Der Earl Granville verließ die Sitzung des Oberhauses, um dem Cabinetrath beizuwohnen. Auch der Truppenoberbefehlshaber und die Minister conferirten miteinander.

St. Petersburg, Mittwoch, 5. Juli. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Das Arkadiatheater ist gestern bis auf den Grund niedergebrannt. Das Feuer entstand gelegentlich einer Probe. Menschen sind nicht verunglückt. (Einem St. Petersburg'schen Privattelegramm der „Wost. Sig.“ entnehmen wir noch folgende Details: Das Operntheater, ein Holzbau im Garten Arkadia auf Komowaberewnja, ist nebst den reizenden in russischer Sitze erbauten Terrassenanlagen abgebrannt. Das Feuer entstand auf der Bühne während einer Probe am 4. d. gegen 2 Uhr Nachmittags. Die Ursache der Entstehung des Brandes

Fenilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Mr. Timen der Speculant.

Roman von Conrad Sichter-Sallstein.

Erstes Capitel.

„Wie weit sind Sie mit Ihrer Liste, Mr. Tipt? Zählen Sie zusammen, wie viel Todte blieben bei Bull-Run?“

Mr. Tipt hob den Kopf hinter dem Conceptpapier hervor und zeigte ein verzweifenes Gesicht, wie ein Mensch, der eine Arbeit überwäligen soll, von der er fest überzeugt ist, daß sie nicht zu überwäligen ist.

„Verwundet ein Punkt, löst ein Kreuz; die Kreuze sind so unbedeutlich, Mr. Dorell.“

„Achten Sie besonders auf die Kreuze und arbeiten Sie fleißig 4 Dollar Zulage.“

„Ich danke Ihnen, Sir,“ murmelte Mr. Tipt und versenkte sich wieder in die endlose Verlaufsliste vom Kriegsschauplatz, wobei er emsig mit dem Zeigefinger auf dem Papier herumstrich, um nach den Kreuzen zu suchen.

„So oft er auf der beschriebenen und besetzten Verlaufsliste ein Kreuz ausfindig gemacht, glitt ein Strahl der Freude über sein Gesicht und sofort tauchte er die Feder in das Tintenfaß und trug den oft unaussprechlichen Namen mit einem wahren Feuerzitter in die Reinkopie über.“

*) Nachdruck unterzagt.

ist noch nicht festgestellt. Das Inventar ist zu Grunde gegangen.)

Belgrad, Dienstag, 4. Juli, Abend. (B. T. B.) Die Session der Stupschina wurde heute Nachmittag durch den König mit einer Thronrede geschlossen.

Die Thronrede betont die freundschaftlichen Beziehungen Serbiens zu allen Mächten, gedenkt jedoch der abgeschlossenen Handelsverträge und spricht schließlich die Hoffnung aus, daß die neuen Verträge, besonders diejenigen zur Lösung der Agrarfrage, dem Lande zum Wohle gereichen werden.

Konstantinopel, Dienstag, 4. Juli. (Agence Havas.) Die Pforte wurde vertraulich davon verständigt, daß nach der morgigen Conferenz die Botschafter ihr unter der Form eines freundschaftlichen Rathes die Entsendung eines Occupationcorps nach Aegypten vorschlagen werden.

Dresden, 5. Juli.

Nach 20 langwierigen Sitzungen war das englische Unterhaus am vorigen Freitag kaum über die Einzelberatung der Hälfte der Artikel der irischen Zwangsbill hinausgekommen, und es mußte in der That etwas geschähen, um der verschleppenden Latit der Parnelliten ein Ende zu machen. Keine legislative Versammlung der Welt, außer der englischen, hätte ihre Langmuth so lange bewahrt, und in keinem andern Parlamente wäre ein solcher Mißbrauch, wie ihn Parnell und Genossen jetzt schon wiederholt mit den parlamentarischen Privilegien getrieben, überhaupt möglich gewesen.

Die Pforte wurde vertraulich davon verständigt, daß nach der morgigen Conferenz die Botschafter ihr unter der Form eines freundschaftlichen Rathes die Entsendung eines Occupationcorps nach Aegypten vorschlagen werden. Die irische Zwangsbill wurde heute Nachmittag durch den König mit einer Thronrede geschlossen. Die Thronrede betont die freundschaftlichen Beziehungen Serbiens zu allen Mächten, gedenkt jedoch der abgeschlossenen Handelsverträge und spricht schließlich die Hoffnung aus, daß die neuen Verträge, besonders diejenigen zur Lösung der Agrarfrage, dem Lande zum Wohle gereichen werden. Konstantinopel, Dienstag, 4. Juli. Die Pforte wurde vertraulich davon verständigt, daß nach der morgigen Conferenz die Botschafter ihr unter der Form eines freundschaftlichen Rathes die Entsendung eines Occupationcorps nach Aegypten vorschlagen werden. Nach 20 langwierigen Sitzungen war das englische Unterhaus am vorigen Freitag kaum über die Einzelberatung der Hälfte der Artikel der irischen Zwangsbill hinausgekommen, und es mußte in der That etwas geschähen, um der verschleppenden Latit der Parnelliten ein Ende zu machen. Keine legislative Versammlung der Welt, außer der englischen, hätte ihre Langmuth so lange bewahrt, und in keinem andern Parlamente wäre ein solcher Mißbrauch, wie ihn Parnell und Genossen jetzt schon wiederholt mit den parlamentarischen Privilegien getrieben, überhaupt möglich gewesen. Die Pforte wurde vertraulich davon verständigt, daß nach der morgigen Conferenz die Botschafter ihr unter der Form eines freundschaftlichen Rathes die Entsendung eines Occupationcorps nach Aegypten vorschlagen werden. Die irische Zwangsbill wurde heute Nachmittag durch den König mit einer Thronrede geschlossen. Die Thronrede betont die freundschaftlichen Beziehungen Serbiens zu allen Mächten, gedenkt jedoch der abgeschlossenen Handelsverträge und spricht schließlich die Hoffnung aus, daß die neuen Verträge, besonders diejenigen zur Lösung der Agrarfrage, dem Lande zum Wohle gereichen werden. Konstantinopel, Dienstag, 4. Juli. Die Pforte wurde vertraulich davon verständigt, daß nach der morgigen Conferenz die Botschafter ihr unter der Form eines freundschaftlichen Rathes die Entsendung eines Occupationcorps nach Aegypten vorschlagen werden.

Die der Regierung durch die Zwangsbill eingeräumten Vollmachten sind allerdings so weit gehend, wie möglich. Nicht nur, daß um die Bestrafung der Verbrecher zu ermöglichen, die Schwurgerichte suspendirt werden sollen, wird der Executive auch die Vollmacht zu weitgehenden Vorbeugungs- und Unterdrückungsmaßregeln zuerkannt, die sich nicht bloß auf die Verdächtigen, sondern auf alle diejenigen erstrecken werden, die, sei es aus Furcht, sei es aus Sympathie, den Verbrechern Beistand leisten. Außerdem wird der Regierung die Befugniß zugesprochen, für die Ruhe gefährliche Ausländer zu verhaften und auszuweisen. Dem Vicekönig wird ferner die Befugniß eingeräumt, durch ein summarisches Verfahren der öffentlichen Ordnung gefährliche Gesellschaften aufzulösen, Versammlungen, die in der gleichen Weise Verdacht erregen, zu verbieten und zu Ungehorsamkeiten ausreizende Journale zu unterdrücken. Aber nichtsdestoweniger vermischt man zahlreiche Stimmen, welche der Meinung sind, daß das Zwangsgezet seinen Zweck verfehlen werde. Jedenfalls muß ein Gezet, um seinen Zweck zu erreichen, auch in der richtigen Weise ausgeführt werden. Die Ausführung ist bei der Bill zur Verhütung der Verbrechen vor allem das Schwierige. Es erscheint zweifellos, daß in Irland eine wohlorganisirte geheime Sprechendregierung besteht, deren Beseitigung und Vernichtung auch durch dieses Gezet nur sehr unvollkommen erreicht werden dürfte. Man glaubt daher vielfach, daß die Regierung mit der Verhinderung des Belagerungszustandes für Irland und mit energischer Handhabung desselben durch tüchtige Offiziere und Beamte weit sicherer zum Ziele gelangt wäre.

Vorgestern wurde im Unterhause zunächst über die Beleidigung debattirt, welche O'Donnel am Sonnabend dem Vorsitzenden des Comites zugefügt hatte. Der Antrag des Premiers Gladstone, O'Donnel auf 14 Tage von den Sitzungen auszuschließen, gelangte mit 181 gegen 33 Stimmen zur Annahme. Sodann begann die Specialdebatte über die von der Regierung angebotenen neuen Artikel, welche, wie der Telegraph meldet, in voriger Nacht zu Ende gegangen ist. Für die Einzelberatung hatte Gladstone die „Dringlichkeit“ beantragt und gestern mit 402 gegen 19 Stimmen zugestanden erhalten. Noch dem im vorigen Jahre zum ersten Male zur Anwendung gelangten sogenannten Dringlichkeitsreglement hat der Sprecher, wenn nach erfolgter Anmeldung ein Antrag gestellt wird, daß der Stand der öffentlichen Geschäfte ein dringlicher ist und 40 Abgeordnete den Antrag durch Erheben von ihren Sigen unterstützen, sofort die Frage zu stellen, und ist keine Debatte, kein Amendement und keine Verlegung mehr gestattet. Wenn nach Abgabe der Stimmen der Sprecher nicht darüber im Zweifel ist, daß der Antrag abgelehnt ist, so soll seine Entscheidung nicht angefochten werden; andernfalls hat sofort eine Abstimmung stattzufinden, und wenn die Frage durch eine Majorität von nicht unter drei Vierteln bejaht worden ist, so sind die Nachbegründungen des Hauses für die Regularisirung der Geschäfte bezüglich der verschiedenen Stadien der Vorlage und Anträge und aller anderen Angelegenheiten dem Sprecher unterstellt und bleiben dies so lange, bis der Sprecher erklärt, daß der Stand der öffentlichen Geschäfte nunmehr kein dringlicher mehr sei. Nach erfolgter Annahme des Dringlichkeitsantrages verlassen die Parnelliten einen von ihnen gefassten Beschluß, wonach sie an der fernern Debatte über die Zwangsbill nicht mehr Theil nehmen wollen, und verließen, mit Ausnahme von 4 Mitgliedern der Partei, das Haus. Durch eine dritte Suspension wären nämlich die Parnelliten, von denen einige bereits zwei Mal suspendirt waren, mit Ausschließung für den Rest der Session bedroht gewesen.

In Irland setzt man große Hoffnungen auf die gegenwärtigen auswärtigen Entwicklungen des Cabinets Gladstone. Die Sprache der Vignette ist mit einem Male wieder so drohend geworden, wie zur schönsten Zeit des „ungeheuren Gezetes“ und der Nacht des „ungekrönten Königs von Irland“. So jagt dieser Tage der „Irishman“, nachdem er zunächst gegen Cromwell's Ansehen als das eines Schwelzers und Urruptors gewüthet: „Im Jahre 1782 war es, wo unsere mathematischen, enthiessenen Verfahren England am Halse packten und ihm einen Vertrag abzwangen. ... Es wäre ein Zusammentreffen von glänziger Vorbedeutung, wenn sich 1882, gerade 100 Jahre nach Scottan's Triumph, die Geschichte wiederholte und Englands Verlegenheiten Irland Gelegenheit geben würden, ein Parlament zu erlangen. Mit Spannung sehen wir der Entwicklung der ägyptischen Frage entgegen. Kommt Krieg, so muß Irland mit schnellem Sprung aufstehen. ... Ueberzeugt sind wir, daß, wenn England gezwungen wird, wegen Aegypten das Schwert zu ziehen, die Flammen des Aufstandes um sich greifen und Irland eine gute Aussicht, wie sie in 100 Jahren nicht wieder kommen mag, erlangt, die Zerreißung der Union zu erzwingen.“

Aus Dublin wird vom Sonnabend Abend geschrieben: Eine große Aufregung herrschte heute Nachmittag hier in Dublin, veranlaßt durch die Nacht- und Tag Sitzung des Unterhauses in London. In Irland ist die Meinung allgemein, daß nichts Gutes mit der Verbrechensverhütungsbill geschähen werden wird. Kein Gezet könne Verübter von Gewaltthaten und Mordanschlägen abhalten, und das Princip, die Bewohner eines Bezirkes, in welchem Verbrechen vorkämen, dafür verantwortlich zu machen, wird von Allen für unbillig gehalten. Die Verbrechen werden keineswegs in den Grafschaften geplant, wo sie verübt werden, und es wird allgemein dafür gehalten, daß der Antrieb dazu von Amerika ausgeht. Die unflüchtige Art und Weise, in welcher die diabolischen Ermordungen zur Ausführung gelangen, werden als Beweis dafür angesehen, denn wenn damit die Wunde, welche vor 5 oder 6 Jahren vorgekommen sind, verheiligt werden, so ist der gegenwärtige modus operandi ein ganz verheerender. Es herrscht eine große Befürchtung und Besorgniß, daß das Land noch erst am Anfang der schlimmsten Uebel steht. Diejenigen, welche mit den Irländern seit Jahr und Tag bekannt sind, vermögen es nicht, die schreckliche Zunahme der Gewaltthaten zu erklären. Selbstverständlich werden in einem jeden Bezirke, wo Mordthaten vorkommen, dieselben von den Einwohnern Fremden zugeschrieben. Das Verfahren der Regierung, die Durchsicht der Zwangsacte zu forciren, glaubt man, werde eine höchst schlagenswerthe Wirkung durch das ganze Land hervorbringen. Die Ausschließung der irischen Unterhausmitglieder ist der einzige Gegenstand des Gesprächs, während die Ermordung Blake's und seines Dieners, obgleich die That erst am Donnerstag geschähen, schon zu den vergangenen und vergessenen Dingen gehört.

Tagesgeschichte.

Dresden, 5. Juli. Zur Befestigung der in neuerer Zeit sich wieder häuften Klagen über Rauch- und Rißbelästigungen durch Dampfseifenherstellungen hat das Ministerium des Innern an die Dampfseifeninspection die folgende Circularverfügung erlassen:

Die neuere Technik bietet eine Auswahl von Mitteln, um bei Dampfseifenherstellungen eine vollständige Verhinderung des Rauches in Verbindung mit ökonomischer Verwendung desselben zu erzielen. Dem angeordnet habe bei einer großen Anzahl von Dampfseifenherstellungen theils wegen mangelhafter Construction theils wegen unrichtiger Behandlung der an sich guten Feuerungsanlagen eine belästigende

waren immer noch nicht geheilt, und wankte dem Eintretenden entgegen.

„Ah, Mr. Timen, da bringen Sie mir meinen Freund! Willkommen, Franz v. Leuterich!“

„Ja“, antwortete der Yankee, „da bringe ich ihn; aber der Urlaub ist kurz bemessen; die Sache kostet mich zweihundert Dollars, auf Wort, Sie werden sie kaufen, Mr. Dorell, hoffe ich.“

„Ich habe Dich mit Ungeduld erwartet, Franz, mir scheint, Dir hielt es schwer, Dich auf ein paar Tage loszumachen.“

„Sagte Dir nicht Mr. Timen, wie schwer es hielt, gerade jetzt einen Urlaub auszuwirken? Grant ist kein Mac Donald. Kommen wir rasch zur Sache, Freund, man braucht da unten in Florida meine Haut! Vor Allem bitte ich Dich, alle Umschweife bei Seite zu lassen, in einer Stunde reise ich wieder ab; ich habe mein Wort verpfändet und Du kennst mich in solchen Dingen.“

„Sprich nicht davon, Leuterich, ich bin nicht unzufrieden mit Dir zwei Jahre lang denselben Kriegszug gegangen, bis mich drunten am Ohio-River ein schwarzer Schurke auf's Korn nahm; die Wunde will immer noch nicht heilen.“

„Was das“, rief Franz v. Leuterich ungeduldig, „wer wird von solchen Kleinigkeiten sprechen? Hast Du nach Deutschland geschrieben? Sind Briefe zurückgekommen? Es wird besser sein, Du läßtst selbst hinüber, um als mein vollbeflagter Kamal das mir durch meinen Onkel zugefallene Majorat Leuterich in meinem Namen in Besitz zu nehmen. Es ist ein Glück, daß die nicht ruhigen Verhältnisse meiner Familie endlich einer sorgenlosen Lage weichen; ich hoffe

werte Verhinderung der Umgehung durch Raub und Raub...

Der sächsische Dampfseifenfabrikantenverein zu Chemnitz...

Berlin, 4. Juli. Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrats...

Wien, 4. Juli. Einer Vemberger Meldung zufolge wird der ruthenische Metropolit Sembratowicz...

Prag, 4. Juli. Die heutige „Wien. Zig.“ veröffentlicht amtlich die bereits gemeldete Verteilung...

Senats der Prager deutschen Universität gegen das Verbleiben des Professors Dr. Windely an der deutschen philosophischen Fakultät abgewiesen hat...

Paris, 3. Juli. Die Deputiertenkammer genehmigte heute trotz der Kritik, welche die Bonapartisten...

schloß, beträchtlich überschreiten. Man begreift unter diesen Umständen, daß es der Regierung nicht angehen...

Paris, 4. Juli. (Tel.) Die vom Senat zur Beratung des Gesetzesentwurfs, betreffend die Überschreibung...

Nom, 29. Juni. (A. B.) A tambour battant hat die Kammer gestern sämtliche noch rückständige Vorlagen...

Rom, 4. Juli. (Tel.) Wie die katholischen Journale melden, hat der Papst in dem gestern abgehaltenen geheimen Consiatorium...

London, 4. Juli. (Tel.) Das neue Blaubuch über die ägyptische Frage ist heute erschienen; dasselbe enthält Depeschen aus dem Zeitraum vom 16. bis zum 31. Mai...

Kopenhagen, 4. Juli. (Tel.) Dem Vernehmen nach wird der König auf den Rath der Aertze zum Gebrauch der Badercur nach Wiesbaden begeben...

St. Petersburg, 4. Juli. (Tel.) Das Gutachten des Reichsraths, wonach die russische Sprache künftig die Geschäftssprache der baltischen Recrutationscommissionen bilden soll...

Belgrad, 4. Juli. (Tel.) Das vom Finanzminister gestern Abend der Skupstina vorgelegte Gesetz, betreffend das Salzmonopol...

Sofia, 3. Juli. In der Depesche des „Corr. Bul.“, welche meldet, daß die Generale „Kolbas“ und „Stobelew“ in Sofia eingetroffen seien...

Konstantinopel, 4. Juli. (Tel.) Gerüchtheilweise verlautet, daß Veränderungen im Ministerium unmittelbar bevorstehen...

Alexandrien, 3. Juli. (Tel.) Des Sultans Geburtsfest wurde auf den Flotten durch Salutschüsse gefeiert...

Dir in einem Monat nachkommen zu können, früher kann ich meinen Abschied nicht erwirken...

Franz v. Reuterich trat hier an das Pult zu dem jungen Menschen und blickte auf das Blatt Papier...

„Ah, da ist ja, was wir suchen.“

„Sir“, antwortete Mr. Lips, „es ist die Reinschrift, Sir.“

„Gut, geben Sie her, lassen Sie mich die Urkunde lesen.“

Franz v. Reuterich hatte im nächsten Momente das Schriftstück in der Hand und trat damit auf Dorell hinaus.

„Ich verstehe nicht viel von solchen Dingen, sage mir nur, wozu und wo Du meine Unterschrift brauchst, damit wir rasch zum Ziele kommen.“

„Ich brauche nichts als Deine Vollmacht, diese findest Du hier so ziemlich zu Ende geschrieben, jeze Deinen Namen darunter und die Sache ist in Ordnung.“

Franz v. Reuterich warf seinen Namen auf das Papier und reichte es wieder Mr. Lips hin, damit er es zu Ende copirte.

„Ich hätte mir, wenn es sich um weiter nichts handelte, die weite Reife sparen können, insofern habe ich noch etwas Anderes in Petto. Man kann immer nicht wissen, ob man sich stets durch die Wechselfälle des Krieges glücklich hindurchwindet, oder bei dem...

legten Pöden hängen bleibt. Ich habe da einige Briefschaften, die meisten sind zwar keinen Deut werth, allein was thun die sächsischen Wärbereus damit, wenn ich von einer Kugel getroffen, in ihre Hände falle?“

Franz v. Reuterich nahm hier ein mit einem Lederriemen umwickeltes Portefeuille aus der Tasche und übergab es dem jungen Advocaten.

„Du brauchst mich nicht so ängstlich anzusehen, Dorell, ich habe mein Testament noch nicht gemacht, aber weil es für mich jetzt, wo ich die Stütze meiner Familie endlich sein kann, eine Gewissensfrage ist, mich mit dem möglichen Falle meines Todes zu beschäftigen, so mag es darum sein; das Majorat würde in einem solchen Falle, da ich dessen letzte Stütze bin, dem Staate zufließen. Das sind hier nur Briefe von meiner Schwester und Mutter, die Krone ist sonst gesund, doch ihre Sehkraft nimmt immer mehr ab — ein unheilbares Augenleiden — doch den Inhalt verstehst Du vielleicht nicht, darum bitte ich Dich, sie lieber nicht zu lesen; da ich weiß, daß sie bei Dir sicherer sind, als bei mir, so nimme sie mit nach Deutschland und handige sie mir alsdann dort wieder ein, sobald ich sie von Dir zurückerlange.“

Dorell erklärte sich damit einverstanden, nahm das Portefeuille und legte es auf das Pult.

Mr. Timpen stand etwas seitwärts, den einen Arm schlaup herunterhängen lassend, den andern auf das Pult gestützt und beobachtete mit vielem Interesse die beiden jungen Männer; offenbar schien er über ihre sonderbare Kechnlichkeit erstaunt, eine Kechnlichkeit die sich nicht nur im Gesichte sondern auch in der ganzen Haltung, in der Art des Sprechens, im Ton der...

Stimme, im Dialekt, denn sie waren aus derselben deutschen Provinz, ausdrückte.

„Sir“, redete er sie jetzt an und trat auf sie zu, „wenn ich nicht genau wüßte, daß Mr. Dorell jener kleine Dorell war, den ich einst als 12jährigen Jungen in New-York in den Bureau von Koch u. Co. vorgefunden hatte, und wenn ich nicht wüßte, daß seine Aeltern in New-York gestorben sind, nicht in den besten Verhältnissen, Sir, und unmöglich noch ein zweiter Bruder da sein kann, dann müßte ich schwören, Sir, bei Gott, dann müßte ich schwören, daß Sie Brüder seien und zwar Zwillingbrüder.“

(Fortsetzung folgt.)

Jabin's Hund.)

Von Alexander Damas.

Wylord ward im Jahre 1828 zu London in der Nähe eines Palais geboren, welches zu den Besitzthümern Lord Arthur G's zählte. Sein Vater war ein Rattler par sang, seine Mutter gehörte einem der vornehmsten und ältesten Vaudoisgeschlechter Großbritanniens an. Dieser edlen Abstammung ist es wohl zuzuschreiben, daß Wylord's alle charakteristischen Merkmale dieser beiden noblen Racen in sich ver-

einigte, daß er ebenso, was seine körperliche als geistige Veranlagung betraf, von der Natur in gar verschwenderischer Weise bedacht war. Auf einem ebenmäßig gebrungenen Leibe ruhte ein mächtiges Haupt mit großen Augen, die beim unscheinbarsten äußern Anlasse oder auch bei der leisesten innerlichen Emotion vom Wast unterlaufen erschienen; die scharf gespalzene Nase wies auf die Charakterstärke und Energie des Besitzers hin; der breit angelegte Mund, welcher sich zwischen den beiden aristokratisch kurzen Ohren dehnte, vermochte es nicht, die weithin blinkenden Zähne vollständig zu verbergen, während ein drohend erhobener kurzer Schwanzstummel nicht wenig dazu beitrug, die Männlichkeit und selbstbewußte Kraft der Erscheinung Wylord's zu steigern. Was die geistigen und moralischen Anlagen Wylord's betrifft, so culminirten sie alle in einer schier un-zählbaren Kampfeslust, welche mit dämonischer Gewalt sein ganzes Sein ausfüllte und die sich todtenmüthig gegen Alles wendete, was sich ihm in der brechten und unbleiblichen Schöpfungsbarbot von der nagenden Ralte bis zum brüllenden Stier, von dem Rauch eines Feuerwerks bis zu den heißflüssigen Strömen, die ein Vulcan auszulpeien pflegte.

Lord Arthur G. liebte Frankreich leidenschaftlich und häufig schon hatten ihm Wylord's Kestern größere Summen in den verschiedenen Girkeln unserer Hauptstadt eingetrieben, da er beide Thiere gegen hohe Betten anderen verschiednen Thieren ihres Geschlechts zum Ringkampf gegenüberstellte, aus welchen sie zu meist als unbeschränkte Sieger hervorgingen. Während Wylord's Vater bei derlei festlichen Gelegenheiten nur an Seirergleichen die Kraft seiner Zähne

*) Der kürzlich verstorbene berühmte Maler Jabin zählte zu den insimilien Bränden Wylord's, in dessen Werkstatt er einst eine Studierstube durch Frankreich unternahm. Den Reminiscenzen dieser Reise, welche Damas in seinem Buche „Impressions de voyage“ (Calcutta 1859) niedergelagt hat, entnimmt die „Revue“ vorstehende humoristische Schilderung. Sie behandelt die mannichfaltigen Schicksale Wylord's, des Hundes Jabin's.

und die v...

flüster m...

daß sie st...

Ursache d...

englische...

werthe U...

den Um...

finden, s...

schöpfe...

tenen, s...

dieses im...

vordrömel...

er eines...

wirklich...

Schöpfung...

Englands...

Hande un...

nen kön...

Welt. R...

Ramen...

nungen i...

aus We...

den soll...

Der...

fröhlich...

Wartange...

nulos sind. Die Nationalpartei nimmt gegen Der-... Daily Telegraph telegraphirt, daß die Durchfahrt des Suezkanals momentan ungefährdet sei.

Dresdner Nachrichten vom 5. Juli.

Aus dem Polizeiberichte. In der Nacht zu gestern kam auf der Marschallstraße ein Mann zum Vollen und erlitt einen Knochenbruch. Er wurde in ein nahegelegenes Krankenhaus aufgenommen. Auf dem Schiffswert in Liebigau wird vorgelesen ein Arbeiter durch einen Kahn, an welchem die ihm haltenden Stricke rissen, am Unterleibe gequetscht. Der Mann wurde dem Stadtkrankenhaus übergeben. — Verwundene Nacht durchbrach, wie telegraphisch anher mitgeteilt worden, der berühmte, zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilte Bergarbeiter Köhler aus Kreischa das Gitter seiner Zelle in Freiberg und entfloh. Der Genannte ist 1853 geboren, von aber mittlerer corpulenter Statur, hat blonde Haare, blaues Schnauzbärtchen, spitze Nase, blaue Gesichtsfarbe.

Herr Adolf Hessel ist mit seinem Ferienprogramm nunmehr ebenfalls erschienen und bietet billige Fahrgelegenheiten nach Berlin, Hamburg, Straßburg (Insel Rügen) und Kopenhagen. Ebenso stellt er den Berlinern eine Auswahl von Extrazügen nach Dresden und der sächsischen Schweiz. Es verkehren folgende Extrazüge:

Sonntags, 8. Juli nach Berlin und Hamburg: Abfahrt ab Leipziger Bahnhof 2 30 Nachm.; Abfahrt ab Hamburger Bahnhof in Berlin 10 30 Nachm.; Ankunft in Hamburg 4 30 Vorm. (9. Juli). Retourbillets nach Berlin mit 8 tägiger Gültigkeit 12, 9 resp. 6 M.; Retourbillets nach Hamburg mit 21 tägiger Gültigkeit 11 M., 11 M., 21 M., 20 kg Freigezack.

Sonntag, den 9. Juli von Berlin nach Dresden und der sächsischen Schweiz: Abfahrt in Berlin (Dresdner Bahnhof) 6 30 Vorm., in Dresden 9 30 Vorm., in Schandau 10 30 Vorm., Bistitz 8 Tage gültig, 12, 9 resp. 6 M. bis Dresden für Pir- und Bergfahrt. Dieselben Extrazüge verkehren am 30. Juli (Vogelzucht) und 18. August.

Sonntag, den 16. Juli nach Berlin, Straßburg und Kopenhagen: Abfahrt von Dresden (Höf. Bahnhof) 6 30 Vorm.; Abfahrt von Berlin (Dresdner Bahnhof) 9 30 Vorm.; in Straßburg 2 30 Nachm. (Samstags ohne Bagagedes); ab Straßburg 3 30 Nachm. per Dampfboot „Genta“ nach Slesvig. Abfahrt von Straßburg nach Slesvig abends um 17., 19., 21. Juli mit dem letztgedachten Postdampfer „Oskar“ mit Tagesbruch. Ankunft in Slesvig ca 11 Uhr Vorm., in Kopenhagen ca 4 Uhr Nachm. Fahrpreis Dresden-Straßburg 11 M., 27 M., 11 M., 16 M. Witten 30 Tage gültig, 30 Pfund Freigezack. Nach Straßburg u. f. w. kann Reisegeld nur in Friedrichsstadt aufgegeben werden. Die nach Kopenhagen reisenden Passagiere müssen in Straßburg auf dem Dampfer „Oskar“ festgesetzt übernachten. Näheres besagen die Prospekte.

In dem Kirchengesetz vom 20. Juni 1881 § 2 ist bestimmt worden, daß durch Schenkungen, in welchen einem Rechte entzogen oder eine Verbindlichkeit übernommen wird, die Kirchengemeinde oder das Kirchenvermögen nur dann verpflichtet werden soll, wenn diese Urkunden außer von dem Vorstehenden noch von zwei anderen Mitgliedern des Kirchenvorstandes unterzeichnet und mit einem Abdruck des Kirchenvorstandesiegels versehen sind. Um nun verschiedenen, in neuerer Zeit aufgetauchten Zweifeln zu begegnen, hat die kaiserl. Oberpostdirection zu Dresden nach Vernehmung mit dem evangelisch-lutherischen Landesconsistorium für unbedenklich erachtet, daß, da wohl die Mehrzahl der Kirchenvorstände des Landes sich im Besitze eines Amtsstempels, nicht aber eines Amtsstempels befindet, der vom Kirchenvorstande gebrauchte Stempel die Stelle des Kirchenvorstandesiegels im Sinne des obengedachten Kirchengesetzes zu vertreten geeignet sein soll, sofern nur von der betreffenden Kircheninspektion bei Ausfertigung der nach § 5 der Ausführungsverordnung zu jenem Gesetze erforderlichen Legitimation bescheinigt wird, daß der Kirchenvorstand sich dieses Stempels anstatt eines Siegels zu bedienen pflegt. Uebrigens steht wohl, wie auch von der kirchlichen Behörde ausgesprochen wird, zu hoffen, daß von der kaiserl. Oberpostdirection zu Leipzig ein gleiches Entgegenkommen werde begehrt werden.

Da dem allgemeinen Kirchenfond, dessen wachsendes Capitalvermögen zeitlich 112 800 M. betrug, an Collecten, Schenkungen, Zinsen abermals, und zwar seit der Bekanntgabe des letzten Status vom 1. April d. J., der namhafte Betrag von 13 561 M. 97 Pf., wovon übrigens die bereits früher bewilligten fortlaufenden Unterstützungen gewährt wurden, zugewachsen ist, so erhöht sich das Gesamtvermögen dieser Stiftung auf 127 800 M. Nennwerth.

und die Geschwindigkeit seiner Wieder zu erproben hatte, stürzte man an die Mutter unseres Oviden weit höhere Anforderungen, welche hauptsächlich darin bestanden, daß sie binnen einem gegebenen Zeitraum eine bestimmte Anzahl von Ratten und Kägen ohne besondere Umlage zu erwürgen hatte, welche schwierige Aufgaben beide Thiere zur unumgänglichsten Bewandlung der englischen und französischen Bevölkerung mit staunenswerther Meisterhaftigkeit zu lösen verstanden. Unter solchen Umständen wird man es vollkommen begreiflich finden, daß der glückliche Sieger der herrlichen Geschöpfe seinen schuldigen Wunsch hegte, als die fetten, gleichsam einander ergränzenden Haken der Thiere in einem Becken vereint zu wissen, daß ihm dieses im Tod und Wachen als großartigste Ideal vorzuschwebte. Und siehe, nach vielen unfruchtlichen Versuchen, die Lord Arthur anstellte, hatte, dem-er eine Tages freudebelebend, daß sein Ideal der Verwirklichung näher kommen werde, daß der Welt eine Schöpfung geschenkt werden würde, welche den Namen Englands bis in die fernsten Zonen tragen werde, wo Hände und Lorde noch auf gehörige Würdigung rechnen können. ... Mylord erblickte das Licht der Welt. Lord Arthur legte ihm den leicht erklärlchen Namen „Dope“ bei, da er auf ihn all seine Hoffnungen setzte. Später änderte Mylord seinen Namen, aus Gründen, welche in dem hier dargelegten Beweise eines merkwürdigen Lebens ausführlich erörtert werden sollen.

Der jugendliche Bögling Lord Arthur's wuchs frohlich heran und reiferterte nicht nur nach jeder Richtung hin die in ihm gelegten hochgespannten Erwartungen dieses Aristokraten, sondern übertraf sie bei

Anerkennungsurkunden wurden seitens des Landesconsistoriums verliehen an den Kenner Karl Friedrich Beyer in Grimmitzsch und den Cantor und Organisten Johann Friedrich Willfert dolebst. Ersterer war vom Jahre 1857 bis 1876 Kirchrechnungsführer und Kirchenvorstandsmitglied gewesen, hatte auch 50 Jahre lang als Kirchchorleiter fungirt, und letzterer hat das Amt eines Cantors an der Stadtkirche seit 25 und das Organistenamt seit 6 Jahren bekleidet.

In den letzten beiden Tagen fand in „Braun's Hotel“ hier eine Delegirtenversammlung der 58 sächsischen Bäderinnungen statt, zu welcher 69 Delegirte erschienen waren. Das Bureau bestand aus dem Obermeistern bez. Meistern Hauswald und Adam aus Dresden und deren Stellvertretern Scherpe und Böhme aus Leipzig. Die zuständige Aufsichtsbehörde vertrat Hr. Referendar Heißel. Den Gegenstand längerer Verhandlung bildete die Gründung eines Bäderverbandes für das Königreich Sachsen. Dem Antrage Böhme-Leipzig gemäß wurde beschloffen:

1. Ein Verband sächsischer Bäderinnungen im Sinne des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1881 unter Ausschluß an den deutschen Bäderverband „Germania“ zu begründen, letzteren Ausschluß jedoch wieder rückgängig zu machen, sofern der im Vertheil zu Satzungen tagende Verband der „Germania“ die vom Verbande des neu begründeten sächsischen Verbandes zu beantragenden Statutenänderungen nicht durchführt.

Es folgte die Verlesung und Einnahme-Annahme des gedruckten vorliegenden Statutenentwurfs und die acclamationsweise vorgenommene Vorstandswahl. Demselben gehören an die Dresdner Meister Hauswald, Müller, Adam, R. Hötter, Barth und Kumpich, als Ausschussmitglieder die Meister Scherpe-Leipzig, Böhme-Leipzig, Ulrich-Ghemmig, Fromme-Großhain, Kuchte-Frankenberg, Strohhoch-Banzen, Jöcher-Weihen und Kaufmann-Pirna. Zu einer eingehenden Besprechung gab noch die von mehreren Innungen Sachsens beim letzten Landtage eingetragene und von diesem abgelehnte Petition um Herabsetzung eines einheitlichen Statuts beim Brodverkauf Veranlassung, wobei der bei dem Brode eintretende Gewichtsverlust, die Verbesserung der Böder für verpacktes und unverschicktes Brod u. dgl. zur Sprache kam und dem Antrage des Leipziger Delegirten Böhme gemäß beschloffen wurde, den Vorstand des Verbandes „Germania“ zu ersuchen, auf dem bevorstehenden Verbandstage Vorläufe zu machen, in welcher Weise die beiderseitige Uebereinstimmung erzielt werden könnte.

Nächstens wird auf Befürwortung desselben Antragstellers das Organ des Centralverbandes „Germania“ die „Bäder- und Condouren-Zeitung“ auch für den sächsischen Innungsverband bis auf Weiteres zum offiziellen Organ erklärt und die Wahl der Vertreter für den im September in Stuttgart zusammen tretenden deutschen Centralverbandstag vorgenommen. Die Wahl fiel auf die Meister Hauswald-Dresden, Böhme-Leipzig und Kuchte-Frankenberg, denen auch Reiseentschädigung und Daten zugewilligt wurden. Die von der Firma Witzgering in Radeburg ausgestellten Badepassanten aus feuerfestem Chamottstein und die feuerfesten Wölbsteine fanden verdiente Beachtung.

Am nächsten Freitag hält der Darmherzigkeitsverein zur „Stoche“ in den prächtigen Gartenanlagen des „Lindischen Bades“ sein diesjähriges Sommerfest ab. Die humanen Aufgaben, welche dieser Verein sich gestellt hat, und das bewährte Geschick, mit welchem er durch ansprechend arrangirte, an Unterhaltung und harmlosem Vergnügen reichhaltige Bietende Veranstaltungen seinen wohlthätigen Zwecken erfolgreich zu dienen versteht, sichern auch diesem Sommerfest des Vereins eine freundliche Theilnahme des Publicums.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 3. Juli. (L. Ztg.) Gestern Abend fand in der Thomaskirche vor einer sehr zahlreichen Versammlung die Feier der Leipziger Bibelgesellschaft statt. Die Festpredigt hielt Dr. Pastor Müntsch aus Rossa. Es folgte hierauf der Bericht des Secretärs der Bibelgesellschaft, Hrn. Diakon Dr. Suppe. Derselbe laserte nicht gänzlich, und zwar wegen Geldmangels. Die 11 können der letzten zwei Jahre durch Vertheilung von Traubentorten herbeigeführt worden. Im ersten Jahre wurden 608 Traubentorten abgegeben und dagegen an Gaben von drei Brantpaaren für eine Bibel 69 M. erzielt. Auch ungenügend war das letzte Jahr, wo in sämtlichen Leipziger Bezirken 1340 Paare getraut wurden, 615 Traubentorten abgeben und die eingelegte Gabe für die einzelne Bibel sich nur auf 67 M. belief, so daß die Bibelgesellschaft die letzten Exemplar und ihren Weinen 2 M. 33 Pf. zuwenden mußte. Zu St. Thomas wurden 385 Paare getraut, 372 Bibeln abgegeben

Wittem. Schon im jarten Alter von 4 Monaten attackirte er, weil er in die Außenwelt noch nicht eingeführt worden war, in ungemein erfolgreich Weise seine leibliche Mutter, da sein Vater als Partisan im Kampfe ihm nicht gleichwertig genug erschien. Nach weiteren 4 Monaten, als der Verth 'as Land gekommen war, vermochte das Wunderläubchen bereits 8 Ratten im Verlaufe von 30 Sekunden und 3 in der Vollkraft ihrer Jahre stehende Kägen in 5 Minuten zu erwürgen. Solchergehalt zählte er, der kaum zu Anfang seiner Carriere stand, sehr bald zu den Phänomenen seiner Art und wurde in einem Athem mit den Besten seines Landes genannt; es ist wohl unnöthig, hier besonders darauf aufmerksam zu machen, daß wir hierbei lediglich die Spuren der Hundegeschichte im Auge haben. Dope stand jetzt im Zenith seines Ruhmes als im Jahre 1881 ein junger Franzose namens Alphonse D., England besuchte und im Hause Lord Arthur's, dem er von Paris aus anempfohlen worden war, freundschaftlich verkehrte. Der junge Franzose, der die Inzurrection mitgemacht hatte, erzählte dem Lord, daß er das kürzlich von der wührenden Volksmenge beschlossene Verbot des Herzugs von Nagala von einem Revolutionär erlassen habe, um es als letzte Parodie auszubüchsen. Lord Arthur, der neben Hund und Pferd ein allerbüchsigkeiten aller Art zu sammeln liebte, und unter Anderem eine Bel der Maria Stuart, Cromwell's Pfosten, Wellington's Köpfe und den Hut König Karl's I. sein eigen nannte, konnte vor Begierde, in den Besitz des interessanten Portraits zu gelangen; Alphonse hatte das Bild, welches er schon ein Jahr lang besch, bereits allen seinen Bekannten gezeigt, überließ drünzte

und gingen für das einzelne Exemplar 2 1/2 Pf. ein; zu St. Nikolai wurden 268 Paare getraut, 4 Bibeln abgegeben und gingen für das Exemplar 2 M. 14 Pf. ein; zu St. Mariä — Wladislaw — wurden 295 Paare getraut, 44 Bibeln abgegeben und gingen für das Exemplar 1 M. 54 Pf. ein und zu St. Petri endlich wurden 391 Paare getraut, ebenfalls Bibeln abgegeben und für das Exemplar 41 Pf. erlangt. Die von der Gesellschaft abgegebenen Bibeln waren 815 Traubentorten, 26 Bibeln in Großblatt, 411 in Kleinblatt und 927 neue Testamente, letztere an die Gesammten der Bezirkskirchen. Zu Einnahmen floßen der Leipziger Bibelgesellschaft 2650 M. 41 Pf. zu, und zwar letzte Jahresbeiträge 439 M., freiwillige Gaben und Legate 302 M. 87 Pf., die Ockercollekte in der Stadt 533 M. 45 Pf., die Ockercollekte der Landpfarre 401 M. 7 Pf., Erbs für abgegebene Bibeln 1392 M., Erbs für neue Testamente 340 M. und Zinsen 140 M., die Ausgaben für Anschaffung und Einbinden der Bibeln 4209 M. 96 Pf. Die der Schlußrechnung einen Reichtum von 600 M. 66 Pf. erzielt und man zur Verthung des Stammvermögens der Bibelgesellschaft ansetzen mußte. Die einzige Hoffnung auf dieser Richtung zu kommen, richtete sich auf die öffentliche Wohlthätigkeit, die sich je in weiterer Stadi immer so bereich befreit hat und auch hier durch Gotteswerke nicht selten wird.

Nach Collecte und Segen beschloß der Gesang „Loh mich dein sein und bleiben“ die ergebende Feierlichkeit.

D. Altenberg, 4. Juli. In hiesiger Stadt haben sämtliche Schulklassen aus auf Weiteres geschlossen werden müssen, nachdem die Zahl der an Masern und Diphtheritis erkrankten Schulkinder auf über 100 gestiegen ist.

Plauen i. S., 4. Juli. (Vogl. Anz.) In einem Hause an der Dohnastraße besand sich gestern Mittag eine Frau in Gefahr, ihr lebendiges Lebe zu verlieren. Während sie beschloß, was für sich und ihr Kind auf einem Spirituslocher das Mittagmahl zu bereiten, haben ihre Kleider durch irgend einen unglücklichen Zufall Feuer gefangen, so daß sie im Ru einer Feuerzange gleich. Zum Glück sprang auf ihren Hilferuf ein im Hause mitwohnender Mann herbei und bezog sie mit Wasser. Den Bemühungen desselben, sowie mehrerer anderer Hausbewohner gelang es alsbald, die Flammen zu ersticken. Leider hat die Bedauerndes schwere Brandwunden erlitten. — Heute Mittag zwischen 12 und 1 Uhr hat beim Festmahl der Gutbesitzer Heinrich Schaller in Röh- nitz das Leben verloren. Das Unglück ist in der Weise passiert, daß der Niegel des Thores ihn an den Kopf schlug und er dadurch einen Schädelbruch erlitt.

Pirna, 4. Juli. (P. Anz.) Vor etwa 8 Tagen wurde ein Unterzungengeleugener, namens Haupt, der namentlich keine Kinder in raffinirter Weise bestohlen und betrogen hatte, nach dem Dresdner Stadtkranken- hause überführt, nach derselbe vorgegeben, er habe eine Röhndel verschluckt. Diese Angabe scheint von dem Genannten nur zu dem Zwecke erlommen worden zu sein, sich die Freiheit wieder zu verschaffen, denn in der That ist der angebliche Patient aus dem Kranken- hause entflohen und konnte bisher trotz der eifrigsten Bemühungen seitens der Criminalbehörde nicht festgenommen werden. Der Inhabersreiter trieb kürz- lich in der Umgegend Pirnas sein Weiden und landete dabei u. A. in Dohna auf, um dabelst einen Post- vorlauf von 95 Mark zu erhandeln. Auch wird berichtet, daß der gemeingefährliche Ruch in Weis- senstein anhaltlich gemessen sei.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vermischtes.

Ueber einen misslungenen Luftschiffahrtversuch schreibt man der „Schiff. Ztg.“ aus Götting: Die 498. Luftballonfahrt des Capitans E. Jodley, zu verlässigen Ausenplacate und Zeitungsannoncen in voriger Woche, am Sonntag, den 2. Juli, in Wehrig, vom „Tivoli“ aus Statt. Der riesige Ballon, mit welchem die Fahrt unternommen werden sollte, war hier gebaut worden; er bestand aus bestem Rohleidenstoff und hatte einen mächtigen Umlang. Die Gostfüllung nahm einen 14 stündigen Zeitraum in Anspruch. Schon stundenlang vor der unbestimmten Abfahrzeit hatten sich viele Tausende von Zuschauern — man schätzte ihre Anzahl wohl mehr als 30 000 — von nah und fern zusammenströmend, eingefunden, so daß alle in der Nähe des Tivolistadels sich befindenden Gärten, Wege, Berge, Flüsse u. f. w. besetzt waren. Aber beinahe in demselben Moment, als der Capitän Jodley nebst zwei Passagieren die Gondel besteigen wollte, plagten eine Anzahl von Kägen des Reges und mehrere Bombenleeres. Trotzdem wollte der Aero- naut die Fahrt — wenigstens er allein — wagen, und es bedurfte der energischen Intervention des Pub- licums und des Einschreitens der Polizei, um ihn von diesem Wagniß zurückzuhalten. Die Auffahrt

konnte also gar nicht stattfinden, das Publicum mußte enttäuscht von dannen gehen. Ritierweise war das Reg, welches dem enormen Gedruch nicht zu wider- stehen vermochte, immer weiter geblasen; es muß ein neues, viel stärkeres angefertigt werden, und erst wenn dies geschehen sein wird, kann die Luftreise vor sich gehen. Wäre das Reg nur wenige Minuten später geplatzt, so war es um das Leben der Luftfahrer ge- schiehen.

Statistik und Volkswirtschaft.

R. Dresden, 5. Juli. Die Haupter Luftfahrt und Luftschiffahrt (vormals G. W. E. Wiedig) hat im 1881/82er Geschäftsjahre einen Reingewinn von 22 488 M. erzielt, von welchem 22 006 M. auf die Luftfahrt und 20 488 M. auf das Wäherntabellensystem entfielen. Nach Berechnung von 29 787 M. zu Abschreibungen verbleibt noch etwas, um der nächsten Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 1 1/2 % = 6 M. pro Actie gegen vorjährig 1 1/2 %, vor- schlägen zu können.

Die Karte, deutsche Elbischiffahrtsgesellschaft hat im ersten Betriebesjahre u. a. eine Gesamtsumme von 1841 184 M. erzielt. Das Schiffslohnverhältnis ergibt zwar einen Ausfall, welcher aber durch die Zunahme der Frachtaufnahme ausgeglichen wird. Der sich durch anomale Verhältnisse kennzeichnende Monat Juni kann nicht als Maß- stab für die Entlohnung des Schiffs betrachtet werden.

Ghemmig, 3. Juli. (L. Ztg.) Nach der von dem hiesigen Consulat der Vereinigten Staaten von Nordamerika zusammengestellten Uebersicht über aus dem Consulatsdistricte Ghemmig nach den Vereinigten Staaten exportirte be- zeichnende Waaren wurden in den 6 Monaten Januar bis 30. Juni d. J. ausgeführt:

Table with 3 columns: Bezeichnung, 1882, 1881. Rows include Chemikalien, Baumwollene Garne, Zinnblech, etc.

Berlin, 4. Juli. (N. N. Z.) Nach den bei dem land- wirtschaftlichen Ministerium eingelaufenen Censusaus- werten ist durchweg der Stand der Winter- wie der Sommer- reisen ein befriedigender, großentheils sogar ein vorzüglicher. Nach die Fatterernte, den und die, ist reichlich. Die Vogei- liden beschränken sich auf kleinere Landstriche. Wenn nicht während der nammehr bevorstehenden Ernte noch besondere Schädlichkeiten eintreten, so ist auf eine Ernte zu hoffen, wie sie seit vielen Jahren dem Landwirthe nicht begehrt war. Die Obsternte hat dagegen nur geringe Ausichten, und auch der Wein verspricht nur geringe Erträge.

Offenbahnen. Wien, 4. Juli. Kaiserin dr öster- reichisch-ungarischen Staatsbahn vom 25. Juni bis zum 1. Juli 640 041 M., Betriebsausgaben 22 816 M.

Generalversammlungen.

- 7. Juli: Waddelenstungsbauverein zu Kirchberg... 8. Juli: Braunföhlenabbaugeseilschaft... 10. Juli: Leipziger Feuerversicherungsanstalt... 12. Juli: Leipziger-Kaubniger Wäschmanufaktur... 13. Juli: Leipziger-Kaubniger Wäschmanufaktur... 15. Juli: Unfallversicherungsgesellschaft...

Jugendlandes.

Schlaftrödel aller Arten für Herren findet man in größter Auswahl in der Dresdner Schlafrock- fabrik von S. Meyer jun., Frauenstraße 4 u. 5, im Hause des Herrn Bankier Adolf Girsh.

fahren dürfte sich auch bei der Wiederherstellung anderer beschädigten Schriftobjecte bewähren, darum sei diese gelangene Arbeit so ausführlich erwähnt. Hauptsächlich hat man auch Arsenikseife dabei verwendet, um einen neuen Angriff der Insectenwelt zu vermeiden.

Schlemmer hat, wie der „Stambul“ berichtet, mit Hilfe zweier deutscher Architekten neue Roggen- grabungen bei Hissarlik in Kleinasien forden begonnen. 150 Arbeiter sind dabei beschäftigt. Es wurden in dem verbrannten Stratum zwei vollkommen deutlich von einander unterscheidene Städte entdeckt, wodurch nunmehr festgestellt erscheint, daß Hissarlik die Akropolis der zweiten verbrannten Stadt war. Die Nach- forschungen werden bis August fortgesetzt.

Bei der fortgesetzten Verfertigung der Kunst- gegenstände aus dem Familienpalast wurden wiederum sehr hohe Preise und zwar für antike fran- zösische Möbel und Steinartefacten bezahlt. So er- zielte eine 13 1/2 Zoll hohe Sedesvase mit Relief 1510 Gulden. Ein kostbare Commode à la Louis XV. wurde mit 3060 Gulden bezahlt. Ein Schreib- tisch Louis XVI. von Frankreich, mit einem von diesem Monarchen selber angefertigten Schloße, brachte 1500 Gulden, eine Commode à la Louis XVI. 2200 Gulden. Ein Prachtwerk der deutschen Goldschmiede- kunst aus dem 16. Jahrhundert ging für 3090 Guineen in den Besitz eines Hrn. Goldschmied in Frank- furt a. M. (für Rothschild) über. Ein paar prächt- ige Schränke, gefertigt von Bulli nach der Zeichnung des berühmten Wolers Lebrun, wurden für den labe- lhaft hohen Preis von 11 500 Gulden von dem Aus- ständler Wertheimer erstanden.

Aufruf an sämtliche Schiffer der Elbe!

Was wir beim Bekanntwerden des Projectes der österreichischen Nordwestbahn, eine große Schiffsahrtsgesellschaft auf der Elbe ins Leben zu rufen, voriges Jahr bereits befürchteten, ist leider eingetreten. Der Verdienst der Privat-Schiffsahrt ist, seitdem die österr. Nordwest-Dampfschiffsahrtsgesellschaft ihren Betrieb aufgenommen, von Monat zu Monat zurückgegangen.

Fragen wir uns nach dem Grunde, so ist einfach darauf zu antworten: auf unserer Elbe schwimmt zu viel Schiffsraum, der Verkehr hat und konnte mit dem rapiden Wachsthum des Schiffsparces nicht Schritt halten und die Folge davon ist das Sinken der Frachten unter die Selbstkosten.

Wer aber trägt an der Ueberproduction des Materials Schuld? In der Hauptsache doch die österr. Nordwest-Dampfschiffsahrtsgesellschaft, denn sie setzte binnen einem halben Jahre nicht weniger denn

30 große Transportschiffe

auf die Elbe.

In den letzten Tagen ist nun zwischen der Rette, deutsche Elbschiffsahrtsgesellschaft und der österr. Nordwest-Dampfschiffsahrtsgesellschaft, welche bis dahin hinsichtlich der Frachtlage Hand in Hand gingen, ein Zwiespalt entstanden, der ohne Zweifel eine verstärkte Concurrenz im Frachtgeschäft im Gefolge haben und dadurch natürlich die Privat-Schiffsahrt noch weiter schädigen wird.

Collegen!

Ohne die Privat-Schiffsahrt ist keine der beiden Gesellschaften im Stande, den Verkehr auf der Elbe auch nur annähernd zu bewältigen, sie müssen und also haben! Es liegt sonach in unserer Hand, unseren Stand vor gänzlichem Untergange zu schützen und der einzig mögliche Weg hierzu ist, daß wir uns einigen und geschlossen nur mit einer der beiden gedachten Gesellschaften gehen.

Die österr. Nordwest-Dampfschiffsahrtsgesellschaft hat ihrer Verbindung das Bestreben gehabt, die Privat-Schiffsahrt zu unterdrücken, so sie hat letztere geradezu für unbedeutend im großen Verkehr und höchstens für den Lokalverkehr geeignet erklärt. Erst kürzlich ist die verachtete Einigung zur Erzielung besserer Kohlenfrachten an der Weigerung dieser Gesellschaft, eine Reihenschiffsahrt einzugehen, gescheitert.

Sie verspricht jetzt den Schiffen besondere Vortheile beim Schleppen und fordert zum Eintritt in ihren Verband auf. Ihr wißt jedoch, daß die Gesellschaft seither von einem Verbanne gleich demjenigen der Rette, nichts wissen wollte.

Welcher Gesellschaft hat aber die gesammte Elbschiffsahrt in den letzten zehn Jahren so Vieles zu verdanken? Ohne Zweifel der Rette, deutsche Elbschiffsahrtsgesellschaft. Sie hat oft genug erklärt und durch die That, durch die Organisation des Verbandes und dadurch, daß sie ihre eigenen Schiffe nur in der Rette mit den Verbandschiffen laden läßt, es bewiesen, daß sie in einer blühenden Privat-Schiffsahrt die beste Stütze ihres eigenen Geschäftes erblickt. Dieser Standpunkt ist auch der einzig richtige.

Außerdem sind wir gewiß und ist ausdrücklich versichert worden, daß die Rette zum mindesten dieselben Begünstigungen gewähren wird, wie solche von der Gegenseite geboten werden können. Daher Collegen, rufen wir Euch zu:

Seid einig, laßt Euch nicht verlocken von den süßen Worten der neuen österr. Gesellschaft, welche uns doch wie die Thatlagen beweisen, bis jetzt nur geschädigt hat, scheidet Euch einzig und allein dem Verbanne an, der seit Jahren mit der Rette, deutsche Elbschiffsahrtsgesellschaft, in Verbindung steht.

Am 25. Juni 1882.

- Friedrich Arnold, Wöriz. Wilhelm Bartels, Valentin Bartels, Gottlieb Bartels, Schönebeck. G. Becker, Borsy. S. Baumeier, Altleben. Heinrich Blau, Altleben. C. Böhrner, Dresden. Caspar Bockert, Alten. Hermann Bockert, Borsy. Ferd. Weber, Borsy. W. Bode, Schönebeck. Christ. Consofski, Magdeburg. Albert Eisermann, Jeddens. Aug. Ehrlich, Klein-Görschütz. Friedrich Enger, Hermann Enger, Schönebeck. Heinrich Felgenträger, Andreas Felgenträger, Gottfr. Frenz sen., Alten. Friedr. Friße, Tschheim. K. Friedrich, Breitenhagen. Chr. Fischer, Altleben. Fritz Fied, Dresden. Carl Fink, Meissen. Friedrich Franke, Alten. Friede & Fischer, Schmilla. August Fode, Reinhardtshaus. Carl Große, Rünchitz. Jacob Große, Alten. Moriz Gasse, Dresden. Gottf. Große, Pöthenburg. Ernst Gelbhaar, Hirschstein. Fr. Gradhand, Borsy. Heinrich Galt, Wulfers. Amalie Göhre, Gottfr. Göhre, Altleben. Paul Gasse, Dresden. Wilhelm Gerloff, Wehrhülsen. Fritz Gämeke, Magdeburg. Gottlieb Hellige, Borsy. G. Höbner, Franz Haberland, Carl Hegewald, Reinhardtshaus. Ferdinand Hering, Reitz. Traugott Krippstedt, Torgau. Carl Krögis, Wöriz. Aug. Krögis & Co., Dresden. Georg Krause, Rohnburg. Ludwig Kalbitz, Rützena. Rudolf Knauf, Altleben. Georg Krause jun., Groß-Rohrburg. Gottlieb Kette, Pöhsche. Julius Kay, Torgau. Wilhelm Keimeder, Borsy. Carl Kerpel, Magdeburg. L. Lehmann, Rieburg. W. Lukas, Altleben. August Köstler, Alten. Wilhelm Lade, Altenplatom. Friedr. Nerseburg, Alten. Gottlieb Müller, Rünchitz. Carl Nerseburg, Alten. Aug. Neubert, Rieburg. Anton Nickel, Seimzig. Wilhelm Ohwald, Alten. Hermann Praffer, Pirna. August Petters, Wessendorf. W. Plade, Altleben. Fr. Vein, Rützena. Aug. Proße, Schmilla. F. Peau, Altleben. Fr. Quisch, Rünchitz. Wilhelm Köhler, Torgau. Heinrich Reile, Breitenhagen. Heinrich Ritter, Borsy. Richter, W. Reile, Breitenhagen. Fr. Römer, Altleben. Friedrich Radespiel, Breitenhagen. Friedrich Röber, Reben. Friedrich Röske I., Friedrich Röske II., Breitenhagen. C. F. Seurig, Grödel. Heinrich Struppe, Rünchitz. David Seidel, W. Steller, Gottfried Seidel, Borsy. Friedrich Sierdorf, Breitenhagen. Carl Sonnenschild, Altleben. Robert Spalteholz, Borsy. C. Gustav Spalteholz, Borsy. Carl Streidt, Ober-Vogelzang. Otto Schulze, Wöriz. Carl Schmidt, Christian Schmeil, A. Schwarz, W. Schwarz, Altleben. August Schuler, Alten. Peter Schenk, Röhren. Wilhelm Schneider, Grednig. August Schuchardt, Magdeburg. Martin Schwarz, Schönebeck. W. Lohde, Simon Thiele, Alten. Gottlieb Täubel, Torgau. Friedrich Ulrich, Alten. Wenzl Winkler, Rühnadt b. Teitschen. Gottlieb Wachs I., Wöriz. August Weber, Breitenhagen. F. Williges, W. Williges, A. Wille, W. Wehmann, C. Wehmann, Altleben. G. Weber, Rützena. G. Weber, Rieburg. Wilhelm Jabel, F. Zwick, Aug. Zwick, Breitenhagen. F. Zimmermann I., F. Zimmermann II., Altleben. Josef Zappe, Borsy.

Venedig, Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald.

Natürlicher Bilinear Sauerbrunn!

hervorragendster Repräsentant der alkalischen Sauerbrünne (38.429 kohlensäurehaltige Natron in 10.000 Theilen) erhöht alljährlich seinen bewährten Ruf als Heilquelle und besitzt ausserdem das vorzüglichste diätetische Getränk, insbesondere während der Sommermonate.

Depôts in allen Mineralwasser-Handlungen.

M. F. L. Industrie-Direction
in Bilin (Böhmen).

Prämiiert Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1875 Silberne Medaille.

Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János

durch Liebig, Bunsen, Fresenius analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medizinischen Autoritäten, wie Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegelberg, Scanzoni, Bahl, Nussbaum, Esnarch, Kussmaul, Friedreich, Schultze, Ebstein, Wunderlich etc. verdient mit Recht als das Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwässer empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten stets ausdrücklich Saxlehner's Bitterwasser zu verlangen.

Der Besitzer: Andreas Saxlehner, Budapest.

Für eine junge Engländerin wird Pension in einer anständigen Familie in Dresden gesucht. Katholische Familien werden den Vorzug erhalten. Adressen nicht Preisgegeben sub „Pension“ u. s. w. an die Expedition dieses Blattes erbeten. 2416

Ein herrschaftliches Zinshaus in Altstadt-Dresden, feine Lage, ist direct vom Besitzer, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter A. A. 809 an „Invalidendank“ erb. 2447

Mein Rittergut Magnuszewice,

Kreis Bielefeld, Provinz Posen, über 8000 Brg. groß, mit gutem Boden und Gebäuden, an Bahn und Eisenbahn gelegen, beabsichtige ich zu verkaufen. Agenten werden.

Magnuszewice bei Ostlin. 2441

Zange.

Zimmer-Einrichtungen

in Eiche, Kirschbaum u. Schwarz

empfehle preiswerth die Möbel-Fabrik von F. D. Gottschald, Dresden, Kämpferstr. 19 am Platz nächst der Prager Straße.

2285

Soolbad Wittekind bei Halle a. S.

seit 14. Mai eröffnet. Romantische Lage, angenehmer, billiger Aufenthalt, vorzügliche, angenehme Restauration. Logis 2c. durch die Bade-Direction. 1929



Bad Ottenstein

im sächsischen Erzgebirge.
Mineral- — Eisen-Schwefel- — Quelle

(Directe Bahnverbindung.)
zu Trinitz u. Babecuren, Moorhäuser, Dampfbäder, Douchen, Inhalation, etc. — Sool-Bäder- und Kesselmühen, ausgebreitet, handverlesen und beschatteten Promenaden und Waldspaziergängen etc.

Bermüde seiner Kurmittel und seiner äußerst gelunden Lage in dem milden Thale eines großen Berges, inmitten des sächsischen Erzgebirges, vom Schwanen-See umschlossen, 1812 Fuß über dem Spiegel der Elbe, nach Nordost und Nordwest von großen Erhebungen geschützt, nach Südost, Süden und Südwest freigelegt, mit reiner, außerordentlich belüfteter Höhenluft führt Bad Ottenstein erste-rangige Anwendung gegen Blutarmuth und Bleichsucht, Krankheiten des Nervensystems, Frauenkrankheiten, Sicht- und Rheumatismus, Lähmungen, Magenleiden, Hämorrhoidal-leiden, Augenkrankheiten, allgemeine Schwächezustände und macht daselbst auch zur Sommerfrische und Nach-cure vorzüglich geeignet.

Der Naturarzt Dr. Gärnerus wohnt in der Anstalt.
Schöne Wohnungen von 5 Mark an pro Woche; gesunde, frische, auch cur-gemäße Beschäftigung, sowie vollständige Restauration von wöchentlich 25 Mark ab. Bei längerem Aufenthalt, sowie für Familien entsprechende Preisermäßigung.

Die Verwaltung des Bades Ottenstein-Schwarzenberg.

Nordseebad Cuxhaven. Die Direction.

Dauer der Saison v. Juni bis October. Billig. Bäder. Keine Kurtaxe. Prospekte gratis. Auskunft über Bade- und Wohnungsverhältnisse bereitwilligst. 2445

Nordseebad Cuxhaven. Dölle's Hôtel Belvédère.

Neues und größtes Hôtel 1. Ranges, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. Sehr mässige Preise. 2127

Bazar de voyage.

Lager von Reisetensilien, Lederwaaren. Specialité von Touristengegenständen. Moritz Klingner, Augustus-Strasse 3. 2395

Altdeutsche Pantweberei.

Rickdecken, Bettdecken, Kommoden- und Puffdecken, Handtücher und Servietten mit gezeichneten Ornamenten, Stoff für Gardinen in weiß und grau. 2383

Rudolf Poppe, R. G. Postfach, Rosmarinstrasse 2.

Tuchwaaren.

Lager billiger, feiner u. hochfeiner in- und ausländischer Tuche, Buckskins und Paletot-Stoffe. Größtes Lager am Platz. Poete Preise. C. H. HESSE 22 Marienstr. 22 Ecke der Margarethenstrasse. 2404

Ferd. Gerlach Nachf., Weinhandlung mit Weinstube.

Moritzstrasse Nr. 22. Garantirt reine Weine! Solide Preise! Prompte und reelle Bedienung! 2444

Wasserstände der Moldau und Elbe (in Centimetern.)

Datum	Subsidi.	Ung.	Vordauk.	Reinf.	Zeitmerg.	Dresden.
Juli 4	- 2	- 1	+ 8	- 14	- 21	- 07
5	- 10	- 8	+ 2	- 14	- 21	- 04

Wassermenge der Elbe am 5. Juli 1882.

Geringste Fahrwassertiefen auf der sächsischen Elbstromstrecke am 30. Juni 1882.

bei einem Wasserstande von 101 cm unter Null am Dresdner Pegel in Centimetern:

I. Schöna bis Schandau	110	V. Dresden (Altebrücke) bis Meissen (Wienstraße)	112
II. Schandau bis Meissen	110	VI. Meissen bis Biele	112
III. Meissen bis Wilsdorf	110	VII. Biele bis Landesgrenze	108
IV. Wilsdorf bis Dresden (Altebrücke)	112		

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25.

22,1 m über dem Nullpunkt des Mittelgees, 127,6 m über der Höhe.

Tag	Baromet.	Thermomet. (1° C)	Windgeschw. (m/sec)	Windrichtung	Wolken	Wassertherm.	Lufttherm.	Relativfeucht.	Wassertherm. (1° C)
Juli 4	756.6	18.0	7.5	W	1	10.4	14.4	75	10.4
5	749.1	24.5	4.0	W	3	25.0	17.0	62	25.0
6	747.9	18.4	7.0	ENE	0		14.0	75	
7	744.8	16.8	7.5	E	1		14.0	75	

Telegraphischer Wetterbericht des königl. sächs. meteorologischen Instituts zu Chemnitz.

Durchschnittliche Uebersicht der europäischen Wetterlage am Morgen des 6. Juli.

Land	Wind	Windstärke	Temperatur in Celsius	Wolkenverhältniß
Westeuropa	SW	leicht	19	halb bedekt.
Nord-Europa	SW	leicht	19	halb bedekt.
Nordwest-Europa	W	mäßig	14	bedekt.
Süd-Europa	W	mäßig	17	bedekt.
Südwest-Europa	SW	leicht	19	bedekt.

Wahrscheinliches Wetter für den 6. Juli: Frischer Südwestwind, zunehmende Bewölkung. Keine oder geringe Niederschläge. Temperatur etwas höher.

Ein Selbstkäufer offerirt sein schönes Rittergut im Königreich Sachsen, 276 Acker Areal, sehr lange in einem Besitze und in der vorzüglichsten Beschaffenheit, billigst, jedoch ohne Kauf 2452

Wäheres nur an Selbstreflektionen, Winkelmann-Str. 2, pt., in Dresden.

30 000 Mark

werden gegen 5% Zinsen und völlig sichere zweite Hypothek an einem künftigen in feiner Lage befindlichen, herrschaftlich eingerichteten Grundstücke gesucht durch

Rechtsanwalt Max Zwicker, 2453
Moritzstr. 10, II. I.

60 000 Mark

werden gegen 4 1/2% Zinsen und erster Hypothek an einem in feiner Lage befindlichen Grundstücke, welches auf 100 000 Mark gewürdet und mit 77 000 Mark bei der Handabgabe abfolgt versichert ist, gesucht durch

Rechtsanwalt Max Zwicker, 2449
Moritzstr. 10, II.

Erdbeer-Bowle. Tiedemann & Grahl, 2016 Seestraße 5.

Liebe's und Gartenstein's Leguminosen für Magenleiden.

Präpar. Hafermehl für kleine Kinder, stückende Frauen u. s. w. Malzextract von Gehe & Co. Raper's Brauery, Traubenbrudbonig, Spitzweigerichbonbons gegen Nerven, Berührung u. s. w. Dr. Lutz's homöopathischer Gesundheits-Kaffee, Freygang's Eisenessenz für Mädel und Herren, Bismarck u. s. w. Recht

Lothar Sanitäts-Wein zur Stärkung und Erhaltung für schwache Kinder, Reconvalescenten u. s. w. Wecker rother Medicinal-Mentholer-Ausbruch gegen Schnupfen, Halsschmerzen, Bronchitis, besonders der Verdauungsorgane.

Feinster alter Malaga Wein. Aechtes Valerian's Salz, Mineralwasser, Emfiter, Wilmser, Wido, Tölzer u. s. w. Postleitzahl, sowie alle anderen deutschen Gesundheitsmittel empfiehlt

Hermann Roch, Dresden, Altmarkt 10. 815

Man annouciert am bequemsten und billigsten, wenn man Anzeigen zur Vermittlung übergeben an die erste und älteste Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler in Dresden.

„Invalidendank“ Annoncen-Bureau DRESDEN Seestraße 20, I.

Sächsische Bankgesellschaft. Bureau: Altstadt: Waisenhausstrasse 4, I. Neustadt: Am Markt, gr. Klosterg. 18, p.

Tageskalender. Donnerstag, den 6. Juli 1882. Königl. Hoftheater.

Am 30. Juni bis mit 28. Juli bleiben die Königl. Hoftheater geschlossen.

Residenz-Theater. Kauerhoff's. Hoff mit Bezug in 2 Acten von Johann Kellner — Salom Vogelberger. Komische Operette in 1 Act nach dem Französischen. Musik von J. Offenbach. Hr. v. Heig und Hr. v. Vogelberger. Hr. Blafel, a. W. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Quittung. Für die Wasser-Calamitäten im Erzgebirge (vergl. den Aufruf in Nr. 125 bez. 128 dieses Blattes), haben und ferner übergeben: o. Elbe 10 M.

Für die Feriencolonien für arme schwächliche Kinder haben und ferner übergeben: Sgl. 3 M., Dr. Daggel 10 M., u. Elbe, 10 M., Dr. J. 10 M., Dresden, den 4. Juli 1882. Königl. Expedition des „Dresdner Journals.“

Dierz eine Beilage. Druck von S. G. Leubner in Dresden.

Dresdner Börse, 5. Juli 1887

Main table of stock prices and exchange rates, organized into columns for different categories like Staatspapiere, Offenh. Aktien, and Wechsel.

Vertical text on the right side containing news snippets, market commentary, and financial reports.

Neueste Börsen-Nachrichten

Table of market news and prices, including sections for 'Neueste Börsen-Nachrichten', 'Wechsel', and 'Kursen von 4. Juli'.

Advertisement for Robert Braunes, located in Leipzig, featuring contact information and service details.

Advertisement for Koppel & Co. and Menz, Pekrun & Co., located at Schloss-Strasse 19 and Pragerstrasse 50 I.

Family notices (Familiennachrichten) and obituaries (Sterbefälle) for various individuals.